

Eine Vereinfachung der "Boarischen Orthographie": *chh* → *cch*, *schh* → *ssch* im Auslaut kurz-gespannter Silben¹

In meiner "Boarischen Orthographie" habe ich für die Reibelaute /ch/ und /sch/, wenn diese im Auslaut kurz-gespannter Silben vorkommen, die Schreibung *chh* bzw. *schh* vorgeschlagen: *chh* z. B. in Mehrzahlformen wie *Bächh*, *Dächha*, *Kechh* 'Köche', oder den Einzahlformen *Kiachh*, *Kiachhl*, *Kichh* 'Küche', *Vabrechha* 'Verbrecher' (aber *ch* im Fall einer lang-ungespannten Silbe: Einzahl *Bäch*, *Däch*, *Koch*, *Kuacha*, *Vabrecha* 'Verbrechen'); *schh* z. B. in *Daschhn*, in der Mehrzahlform *Fischh*, *Fischhfang*, *Waschh*, (aber *sch* im Fall einer lang-ungespannten Silbe: Einzahl *Fisch*).² Dabei bin ich mir bewusst gewesen, dass diese Häufung von Konsonantenbuchstaben das Schriftbild schwerfällig macht und hinsichtlich der Lesbarkeit ungünstig ist. Aus diesem Grund ersetze ich sie nun durch eine lesbarere Schreibung, nämlich im Fall der Reibelaute /ch/ und /sch/ als Silbenauslaut *chh* durch *cch* und *schh* durch *ssch*; daher *cch* in: *accht* (aber *ch* bei einer lang-ungespannten Silbe: *Achn*), *Bäcch*, *Biaccha* (aber *ch* bei der Einzahlform mit einer lang-ungespannten Silbe: *Buach*), *Däccha*, *Kecch* 'Köche', *Kiacch*, *Kiacchl*, *Kicch* 'Küche', *Kocchkunst* (statt bisher *Kochhkunst*), *Leccha* 'Löcher', *Vabreccha* 'Verbrecher' (aber *ch* im Fall einer lang-ungespannten Silbe: Einzahl *Bäch*, *Däch*, *Koch*, *Kuacha*, *Loch*, *Vabrecha* 'Verbrechen'); *ssch* in: *Dasschn*, in den Mehrzahlformen *Dissch* 'Tische' und *Fissch*, in den Einzahlformen *Fisschfang* und *Wassch*, (aber *sch* im Fall einer lang-ungespannten Silbe: Einzahl *Disch*, *Fisch*).

Mit dieser Vereinfachung der Schreibung können auch die auf Seite 20 in meiner "Boarischen Orthographie" angeführten beiden Reduktionsregeln RR2 und RR3 entfallen, was eine zusätzliche Vereinfachung ergibt, da nun in allen Fällen die Reibelaute /ch/ und /sch/, wenn sie im Auslaut kurz-gespannter Silben vorkommen, mit *cch* bzw. *ssch* geschrieben werden, d. h. für RR2 auch wenn in derselben Silbe unmittelbar auf die Reibelaute /ch/ bzw. /sch/ einer der Laute /k/, /p/ oder /t/ folgt; für RR3 heißt dies, dass *cch* bzw. *ssch* geschrieben wird, auch wenn in derselben Silbe oder über die Silbengrenze hinweg unmittelbar auf die Reibelaute /ch/ bzw. /sch/ der Laut /h/ folgt; Beispiele: *Draccht* 'Tracht', *laiccht*, *Maccht*, *Wacchtl*, *Fräcchhaid*, *lacchhaft*, *Másschkra*, *Rasschpl*, *Wuasscht*, *Wasschhaus* (aber *ch* bzw. *sch* im Fall einer lang-ungespannten Silbe, z. B.: *Dächdeka*, *Dischkantn*, *Fischhaid*).

Die Vereinfachung der Schreibung besteht bei *cch* statt *chh* und *ssch* statt *schh* in der doppelten Verwendung eines graphisch kleineren Buchstabens, dessen Verdoppelung zudem nicht an der Silbengrenze und nicht unmittelbar vor einem eigenen, weiteren Konsonantenbuchstaben auftritt, so z. B. in *Draccht* 'Tracht', *laiccht*, *Maccht*, *Wacchtl*, *Fräcchhaid* (statt bisher *Frächhhaid*), *lacchhaft* (statt bisher *lachhhhaft*), *Másschkra*, *Rasschpl*, *Wuasscht*, *Asschnbrenna* (statt bisher *Aschhnbrenna*), *Fisschfang* (statt bisher *Fischhfang*), *Wasschhaus* (statt bisher

¹ Auburger, Leopold: Boarische Orthographie – Orthographia Bavarica, 2. Auflage, Berlin, 2011, S. 16; 20.

² Zu dem für das Boarische grundlegenden orthographischen Organisationsprinzip der genauen Darstellung des prosodischen Silbengegensatzes (Silbenschnittkontrast) "lang/ungespannt – kurz/gespannt" mit "lang/ungespannt" als Ausgangsprosodie siehe auch Seite 33 in: Auburger, Leopold: Boarisch gredd – boarisch gschribn. Zur Orthographie des Boarischen. In: Schönere Heimat. Erbe und Auftrag, hrsg. von: Bayerischer Landesverband für Heimatpflege e. V., 99. Jg., 2010, Heft 1, S. 31-34; als PDF-Datei: http://perlach.hachinger-bach.de/downloads/Boarisch_gredd.pdf; dazu auch: Auburger, Leopold: Boarisch gschribn – aba wia? Neue Erläuterungen und Nachträge zur "Boarischen Orthographie". PDF-Datei: http://perlach.hachinger-bach.de/downloads/ErlaeuterungenBoarische_Orthographie26062018.pdf; sowie: Auburger, Leopold: Zur Unterscheidung zwischen Einzahl und Mehrzahl bei den Substantiven und deren Schreibweise. In: Förderverein Bairische Sprache und Dialekte e. V. (FBSD), Hrsg.: Rundbrief Nr. 87, Juli 2016, S. 39-40.

Waschhhaus). Zudem sind mit der Doppelschreibung *cc* bzw. *ss* zu Beginn der Buchstaben-
gruppen *cch* bzw. *ssch* beide Problemfälle zur Kennzeichnung einer kurz-gespannten Silben-
aussprache in analoger Weise gelöst.

